



Stadt T E T T N A N G

Verwaltungsausschuss

- Öffentlich am 30.11.2017

Sitzungsvorlage 215/2017

Familie, Bildung und Betreuung

Wehr, Carina

Jugendhaus

Wiedereinführung Partybus

- Antrag der Jungen Union Tett nang-Meckenbeuren vom 15.08.2017

Beschlussvorschlag

Um Beratung und Beschlussfassung wird gebeten.

Anlagen

Anlage 1: Antrag Junge Union

Anlage 2: Aktenvermerk über Gespräch vom 28.06.2017

Finanzierung

Finanzielle Auswirkungen: ☒ Ja ☐ Nein

Ausgaben:

Vorhandener Planansatz:	Betrag eingeben EUR
Produkt, Sachkonto, Auftrag; ggfs. mehrere	Betrag eingeben EUR
Benötigte Mittel insgesamt:	EUR
Benötigte Mittel über dem Planansatz (Über-/außerplanmäßige Ausgaben):	Betrag eingeben EUR
Folgekosten: - laufende Sachkosten/Jahr - Personalkosten/Jahr	1.500 EUR ca. 5.000 EUR

Einnahmen:

Vorhandener Planansatz:	Betrag eingeben EUR
Produkt, Sachkonto, Auftrag; ggfs. mehrere	Betrag eingeben EUR
Tatsächliche Einnahmen:	Betrag eingeben EUR

Genehmigung der überplanmäßigen/ außerplanmäßigen Ausgaben:

Mehrausgaben gegenüber Planansatz:	Betrag eingeben EUR
------------------------------------	---------------------

Die Voraussetzungen für über-/außerplanmäßige Ausgaben gemäß § 84 GemO liegen vor:

☐ Ja ☐ Nein

Diese können abgedeckt werden durch: Verbuchungsort eingeben

Zuständigkeit (Wertgrenze) laut Hauptsatzung liegt beim

☐ VA/TA (10.000 EUR bis 50.000 EUR)
☐ GR (über 25.000 EUR)

Ergänzende Erläuterungen:

1. Sachverhalt

Im Juni 2016 kam Daniel Funke von der Jungen Union mit dem Thema „Wiedereinführung Partybus“ auf die Stadt Tettnang zu. Am 28.06.2017 fand ein Gespräch mit Mitarbeitern von Jugendhaus, Bürgerengagement und Verwaltung statt.

Herr Funke hat seine Überlegungen zu dem Thema erläutert (Aktenvermerk siehe Anlage 2).

Das Thema wurde im Anschluss mit Bürgermeister Walter erörtert, der bereits im Rahmen einer Veranstaltung mit Herrn Funke ein Gespräch darüber geführt hatte. Die Junge Union wurde aufgefordert einen offiziellen Antrag an die Stadt Tettnang zu stellen. Der Antrag vom 15.08.2017 mit Konzept der Jungen Union für den „ParTty-Bus“ liegt als Anlage 1 bei.

Die Forderungen der Jungen Union an die Stadt Tettnang sind:

- Einstellung von Mitteln in die Haushalte 2018, 2019 und 2020 um Rückschlüsse und Erfahrungswerte für zukünftige Entwicklungen zu sammeln.
- Das Budget für 2018 soll bei 1.500 € liegen mit Fahrpreisen von 3,50 € und 5,00 € und der Bus soll 2018 sechs Veranstaltungen in der Region anfahren. Fahrtzeiten sollen 20 Uhr, 21:30 Uhr/0:30 Uhr, 1:30 Uhr, 2:30 Uhr sein.
- Es soll eine zentrale Person bei der Stadtverwaltung für den Partybus geben, die die Organisation übernimmt. Denkbar wäre Verwaltung, Bürgerengagement oder Jugendhaus. Aus Sicht der Jungen Union macht das Jugendhaus als Ansprechpartner am meisten Sinn.
- Die verantwortliche Person bei der Stadt arbeitet gemeinsam mit der Jungen Union Vorschläge für die anzufahrenden Veranstaltungen 2018 aus.

Die Junge Union wäre laut Antrag gerne bereit den „ParTty Bus“ weiterhin mit zu betreuen, weiter zu entwickeln und mit der Stadt Tettnang für dieses Projekt in engem Kontakt zu bleiben.

2. Was ist bisher passiert?

Die Mitarbeiter vom Jugendhaus haben sich mit der Jugendbeauftragten der Gemeinde Langenargen in Verbindung gesetzt, die den Partybus „LaKE-Line“, der Gemeinden Langenargen, Kressbronn und Meckenbeuren betreut.

Laut Auskunft der Jugendbeauftragten werden pro Woche für Organisation und Abwicklung des Partybusses ca. 3 ½ Stunden benötigt. Allerdings waren es laut Auskunft aus Langenargen zu Anfang mehr Zeiteinheiten notwendig.

Außerdem werden die Fahrten von Security-Mitarbeitern begleitet und betreut.

Die Aufgaben der Jugendbeauftragten bestehen darin, die Veranstalter anzuschreiben, Tickets zu verkaufen und den Bus zu bestellen. Außerdem wird das Marketing wie Facebook-Seite, Plakate und Werbung in der Presse von der Jugendbeauftragten betreut.

Die Gemeinde Eriskirch bezahlt 750 €, die Gemeinden Langenargen und Meckenbeuren jeweils 1.000 €. Wobei die Personalkosten von der Gemeinde Langenargen getragen werden.

3. Empfehlung – Begründung

Die Verwaltung hält die Einrichtung eines Partybusses für eine attraktive Einrichtung für Jugendliche, die auf diesem Weg sicher und verbindlich zu Partys und Festen in der Region gelangen und auch wieder nach Hause kommen. Angesichts des Arbeitsaufwandes ist dies jedoch nicht mit der vorhandenen Personalausstattung zu leisten.

Auch eine Ansiedlung der Aufgabe beim Jugendhaus hält die Verwaltung für sinnvoll. Dort haben die Jugendlichen eine niederschwellige Anlaufstelle. Nach den Erfahrungen der Gemeinde Langenargen ist die Einrichtung eines Partybusses nur mit zusätzlichem Personal in Höhe von 10 Stellenprozenten machbar. Da im Jugendhaus niemand aufstocken kann, müsste überlegt werden, wie dies abgedeckt werden könnte.

Aus pädagogischer Sicht gibt es aber an der geplanten Umsetzung durchaus einen Kritikpunkt. Der Partybus wäre eine reine Dienstleistung, welche von Jugendlichen nur „konsumiert“ wird. Ursprünglich wurde der Partybus in Tettnang vom Jugendgemeinderat selbstverantwortlich organisiert, beworben und auch mit allem was dazugehört durchgeführt. Das Jugendhaus stand den Jugendlichen beratend und helfend zur Seite, wo dies notwendig war. Dies war im Sinne von aktiver Jugendbeteiligung ein sehr gutes Konzept, das Jugendliche in Ihrer Selbstwirksamkeit bestärkte und sie gleichzeitig in Eigenverantwortung brachte. Beim Antrag der Jungen Union fehlt diese Dimension der Jugendbeteiligung.